

V. Jahrgang. Nr. 28.

Preis einer Nummer 10 Kreuzer österr. Währ.

Wien, 18. Juli 1875.

Redaction, Administration und Expedition:
Wien, I., Wollzeile 6.

Pränumerations - Preise

für Wien und Umgehung:

vierteljährig fl. 1.20, halbjährig fl. 2.40, ganzjährig
fl. 4.80 sammt Zustellungsgebühr.

Für das Inland:

vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3, ganzjährig fl. 6
sammt Postporto.

Für das Ausland:

Bei uns direct vierteljährig für Deutschland und die
Donaufürstenthümer fl. 2.50 ö. W.; für Italien,
Schweiz, Belgien, England, Russland und Türkei
fl. 3.—; für Schweden, Norwegen, Dänemark,
Portugal und Amerika fl. 3.50; für Frankreich
und Spanien fl. 4.— ö. W.

DIE BOMBE.

Erscheint jeden Sonntag.

Inserate

werden aufgenommen: Wien, I., Wollzeile 6, in der
Administration; ferner bei: Havas Laffite, Bullier & Co
in Paris, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin,
Frankfurt a. M. und Basel, G. L. Daube & Co. in
Hamburg und Frankfurt a. M., Rudolf Mosse und
Deutsches Zeitungs-Bureau „Invalidenbank“ in Berlin.

Insertion-preis:

20 kr. österr. Währ. für die 6mal gespaltene Non-
pareillezeile.

Man pränumerirt am sichersten mittelst Postanwei-
sung, direct an unsere Expedition (Wien, I., Woll-
zeile 6) adressirt.

Beiträge werden honorirt.

Das neue Lied vom braven Mann.

Aus Anlass der Eröffnung des Rudolfsspitals, der hochherzigen Stiftung des Herrn Adolf Ignaz Mauthner Ritter von Markhof.

Noch klingt von jenem braven Mann
Das Lied in deutschen Herzen nach,
Der einst drei Leben abgewann
Der Fluten wildem Angemach.
Sag' an, du neue Zeit, sag' an,
Gibt's heute nimmer so braven Mann?

Dort, wo die letzten Häuser steh'n,
Da wartet nicht der grause Tod
Erst Hochflut ab und Sturmesweh'n,
Ein jeder Tag bringt seine Noth.
O braver Mann, rette! Die Zeit ist so schwer,
Und die armen Kleinen, sie leiden so sehr.

Du ärmstes Weib, hab' guten Muth,
Nicht sterben wird dein theures Kind,
Ein Retter nahm's in seine Hut,
Der sorgt dafür gar wohlgefunt.
Er öffnet dem lieben Kleinen sein Haus
Und gibt's dir, will's Gott, bald genesen heraus.

Das thut der neue brave Mann.
»Doch strebt er wohl, wie Andre mehr,
Damit die Gunst der Menge an?
Und all' sein Geld, wo nahm er's her?«
Die Mißgunst höhnt, die das Edle haßt
Und die reine Freude am Guten nicht faßt.

Das viele Geld — nicht über Nacht
Hat's ihm nach andrer Ritter Art
Der Dämon Spiel in's Haus gebracht;
's klingt sonderbar: Er hat gespart
Und gespart selbst in der vorflutlichen Zeit
Und die Volkskraft der ehrlichen Arbeit geweiht.

So klingt das Lied vom braven Mann,
Und jedes brave Mutterherz
Wahrt eine Stätte ihm fortan —
Ein Denkmal dauernder als Erz.
Und dem, der anders singet und sagt,
Sei im Leben und Tode nicht nachgefragt.